

„Es kommt auf jeden an“

Themenabend des Jobcenters zum Thema „Motivation“

VON ANNA KIPNIS

WALTROP. Im alten Hebewerk trafen sich rund 70 Unternehmer und weitere Interessierte aus den Ostvest-Städten Waltrop, Datteln und Oer-Erkenschwick und aus Castrop-Rauxel zu einer Veranstaltung des Jobcenters Recklinghausen unter dem Motto „4 motivieren Sie“ – „4“ wie die vier beteiligten Städten.

Es ging um den Erfolgsfaktor „Motivation“ in der modernen Wirtschaft. Eingeläutet wurde die Veranstaltung mit Humor – eine Schiffssirene sollte für Aufmerksamkeit sorgen.

Darauf folgte eine ausführliche Begrüßung des Leiters der Vestischen Arbeit Recklinghausen, Jürgen Ritzka. Dieser erklärt zunächst den Bezug der Veranstaltung zum Hebewerk. „Dieser Ort, das Konzept dahinter, war damals eine Innovation. Viele Leute haben Hand in Hand gearbeitet. Jeder hatte eine andere Motivation.“ Heute sei es genau wie damals. Des Weiteren sprach sich Jürgen Ritzka für mehr Chancengleichheit aus – nicht nur auf Unternehmen bezogen.

Ein Interview mit dem Ex-Fußballstar Ingo Anderbrügge folgte. Der gebürtige Dat-



Thorsten Penno (li.) im Gespräch mit Ex-Fußballer Ingo Anderbrügge.
—FOTO: KIPNIS

teler und UEFA-Pokal-Sieger unterhielt sich mit dem Moderator des Abends, Thorsten Penno, über das Thema „Motivation im Profisport und in

04 Minuten Nachspielzeit

der Wirtschaft“.

Der langjährige Schalke-Spieler aus der „Eurofighter“-Generation erzählte dabei von seinem Weg aus dem Sport in die Wirtschaft. „Nun bin ich Unternehmer und habe acht Leute in meinem Team.“ Lachend fügte er hinzu: „Ja, es sind etwas weniger

als die elf Mann auf dem Platz. Dennoch kommt es auf jeden an.“ Er sprach von persönlicher Motivation, aber auch Dingen, die er im Sport gelernt habe und nun im Unternehmen umsetzen könne.

Mit reichlich Humor wurde dann auch dieser Teil des Abends beendet: Kurz bevor das Interview vorbei war, ertönte die Pfeife, ein Schild wurde hochgehalten: 04 Minuten Nachspielzeit. Das passte zum Schalker.

Das war das Ende des offiziellen Teils. Thorsten Penno lud anschließend zum „Networking“ in der Maschinenhalle ein.